

# Naturschutz vor Ort – eine Erfolgsgeschichte

Gewässerentwicklung am Bagbander Tief: Breite und strukturreiche Uferbermen sind hier zu finden.

Der am stärksten wiedervernässte Polder im zentralen Bereich des Ochsenmoores führt bis Juni offenes Wasser und lockt dadurch zahlreiche seltene Vogelarten an, unter anderem die Bekassine.

Von Heinrich Belting, Gerd-Michael Heinze, Oliver Lange, Jürgen Ludwig, Uwe Mosig, Heinrich Pegel und Robin Pilling

Die drei niedersächsischen Naturschutzstationen „Unterelbe“ (Freiburg/Elbe), „Dümmer“ (Hüde) und „Fehntjer Tief“ (Lübbertsfehn) des NLWKN sind gerade 20 Jahre alt geworden. Weil auf diesen mehr als 3000 Hektar großen Flächen besonders viele Wiesenvögel wie Uferschnepfe, Kiebitz, Brachvogel, Rotschenkel, Bekassine und Wachtelkönig brüten, spielen die Naturschutzstationen eine besondere Rolle bei der Umsetzung des mit einem Gesamtvolumen von mehr als 22 Millionen Euro auf neun Jahre angelegten LIFE-Natur Projektes „Wiesenvögel“.



WIESENVÖGEL LIFE

Ein LIFE+ Projekt des Landes Niedersachsen

Das Konzept der Naturschutzstationen zum Management großräumiger Natura-2000-Gebiete hat sich in Niedersachsen sehr bewährt. Ihre gute Vor-Ort-Präsenz, kurze Wege und die gegenseitige Kenntnis der Interessen und Nutzungsziele vereinfachen und beschleunigen notwendige Abstimmungsprozesse in den für den Arten- und Biotopschutz so wichtigen Gebieten. Durch eine kompetente und zeitnahe Beratung für Bewirtschafter, Kommunen, Vorhabensträger und andere regionale Akteure konnte die Akzeptanz für den Naturschutz in den Stationsgebieten in den vergangenen 20 Jahren deutlich verbessert werden.

Der Erfolg der Naturschutzstationen wird eindrucksvoll durch die Bestandssituation der Vogelwelt dokumentiert. Die Bestände vieler Brutvogelarten in den Schutzgebieten und auf öffentlichen Naturschutzflächen konnten stabil gehalten oder wieder erhöht werden, während sie in weiten Teilen Niedersachsens deutlich abgenommen haben. Aber auch Flora und Fauna haben sich positiv entwickelt. Ehemals artenarme intensiv genutzte Flächen haben sich zu struktur- und artenreichen Wiesen und Weiden

entwickelt. Die unmittelbare Flächenbetreuung und kontinuierliche Beratung der Bewirtschafter ist daher die wichtigste Daueraufgabe, ohne die die bisher erzielten Erfolge nicht zu halten wären. Ein wichtiger Schwerpunkt beim LIFE-Natur Projekt „Wiesenvögel“ ist die Verbesserung des Wasserhaushaltes auf

öffentlichen Flächen zur Optimierung der Wiesenbrüterlebensräume (siehe auch Seite 21). Hierzu wird in ausgewählten Bereichen durch Stauvorrichtungen der Wasserabfluss gesteuert oder – wie z. B. an der Unterelbe – mit Hilfe von Windschöpfwerken auf Grünlandflächen auch aktiv zugewässert.



Die landeseigenen Naturschutzflächen an der Unterelbe bieten arktischen Nonnengänsen ideale Rast- und Nahrungshabitate.



## Konkrete Schwerpunkte der Arbeit der drei Naturschutzstationen sind:

- Bestandserfassungen von Flora und Fauna,
- Planung, Umsetzung und Effizienzkontrollen von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen,
- Steuerung einer flexiblen Grünlandbewirtschaftung landeseigener Flächen,
- Durchführung komplexer Naturschutzprojekte, wie z. B. das aktuelle LIFE-Natur-Projekt „Wiesenvögel“ und die Mitarbeit an Integrierten Bewirtschaftungsplänen,
- Naturschutzfachliche Beratung von Vorhabenträgern und kontinuierliche Kooperation mit Kommunen, Behörden und Verbänden,
- enger Dialog und Kooperation mit Landwirten, Landvolk und Landwirtschaftskammer, u.a. im Zusammenhang mit Agrarumweltmaßnahmen,
- Umsetzung einschließlich Beratung der Landesnaturschutzprogramme,
- Öffentlichkeitsarbeit zum Arten- und Biotopschutz und die Förderung von Naturerlebnismöglichkeiten.